Änderungsanträge von Hermann Kuhn, Landesvorsitzender Bremen, diskutiert auf der Jahreshauptversammlung

I. Vorspann

Wir, die Mitglieder der Europa-Union Deutschland, sind die Vertretung eine organisierte Kraft der europäisch engagierten Zivilgesellschaft. Wir setzen uns zusammen mit Partnerorganisationen in vielen europäischen Ländern für die Vollend der bundesstaatlichen Einigung Europas ein. Europäische Föderalisten haben bereits 1946 ihre grundlegenden Ziele im Hertensteiner Programm niedergelegt. Mit dieser Erklärung ergänzt erneuert die Europa-Union Deutschland die im Hertensteiner Programm niedergelegten Ziele:

Begründung:

Zum einen sollten wir uns nicht größer machen als wir sind. Zum anderen sollten wir klarer machen, dass Hertenstein und das neue Programm nicht neben einander stehen, sondern dass das neue Programm faktisch die aktuelle Fassung von Hertenstein ist.

II. Punkt 2, letzter Satz:

Im europäischen Bundesstaat werden die Aufgaben bürgernah und partnerschaftlich von der europäischen, der einzelstaatlichen oder sowie der regionalen und lokalen Ebene wahrgenommen.

Begründung:

Es geht bei der Aufgabenwahrnehmung nicht um ein entweder/oder, sondern vor allem um die gemeinsame Aufgabenwahrnehmung und Verantwortung.

III. Punkt 7, letzter Satz:

Die Angleichung der Lebensverhältnisse innerhalb der Vereinten Staaten von Europa ist eine wesentliche Voraussetzung für ihren Bestand Ziel ihres gemeinsamen Handelns.

Begründung:

Die Angleichung ist nicht Voraussetzung, sondern Ziel. Sonst könnten wir uns jetzt ja gar nicht auf den Weg machen.

IV. Punkt 10, Satz 2:

Ziel der gemeinsamen Politik ist es, zu Frieden, Verwirklichung der Menschenrechte und Stabilität in der Welt beizutragen und Konflikte soweit immer möglich mit friedlichen Mitteln beizulegen.

Begründung:

Die zweite Satzhälfte ist entbehrlich und führt vermutlich wegen der (notwendigen) Einschränkung zu unnötigen Grundsatzdebatten. Grundsätzlich lässt sich hier aber nichts entscheiden, sondern nur konkret.